

Verarbeitung von ULTRATOP

Allgemeine Hinweise

Als Untergrund geeignet sind zementäre Estriche und Beton mit einer Haftzugfestigkeit von mindestens im Mittel $1,5 \text{ N/mm}^2$ und einer Restfeuchte $< 4 \text{ CM-\%}$. Aufsteigende Feuchtigkeit muss ausgeschlossen sein. Andere Untergründe wie z.B. Calciumsulfatestriche, Hohlrumböden, alte Fliesen- oder Plattenbeläge bedürfen eventuell einer besonderen Untergrundvorbereitung. In jedem Fall ist der Endkunde über die besonderen Risiken, die mit Untergründen verbunden sind, welche Risse bekommen können, möglicherweise aufquellen, über nicht genügend Druckfestigkeit verfügen, etc. gesondert und gründlich aufzuklären.

Je nach Flächengröße, Schichtdicke der Spachtelung, Raumklima und sonstigen Baustellengegebenheiten ist eine entsprechende Anzahl an Mitarbeitern zur Ausführung sicherzustellen.

Ideale Bedingungen zur Untergrundvorbereitung und Verarbeitung von **Ultratop** sind:

Temperatur der Oberfläche des Unterbodens:	$> +15^\circ\text{C}$ und $< +27^\circ\text{C}$
Lufttemperatur:	$> +18^\circ\text{C}$ und $< +30^\circ\text{C}$
Relative Luftfeuchte:	$> 40\%$ und $< 65\%$

Diese raumklimatischen Bedingungen sind bauseits 3 Tage vor Beginn der Arbeiten, während der Arbeiten und bis zu 7 Tage nach Fertigstellung beizubehalten.

Es gelten grundsätzlich nachfolgende Merkblätter für die Anwendung von Sichtspachtelmassen:

- ➔ BEB Merkblatt 8.8 „Designböden“
- ➔ BSR Merkblatt „Mineralische, dekorative Spachtelböden“
- ➔ MAPEI Hinweisblatt „Ultratop und Ultratop Loft – zementgebundene Sichtspachtelmassen“

Untergrundprüfung und -vorbereitung

- Es ist zu prüfen, ob der Untergrund entsprechend den einschlägigen Normen und Merkblättern in aktueller Fassung (z.B. BEB-Merkblatt 8.1, BEB-Merkblatt 8.8, etc.) vorbereitet ist und der vorgesehenen Nutzung entspricht.
- Mechanisches Vorbereiten des Untergrundes je nach Art und Beschaffenheit des Untergrundes, z.B. durch Schleifen, Horizontalfräsen, Diamantschleifen, Kugelstrahlen o.ä., damit eine Haftzugfestigkeit von mindestens $1,5 \text{ N/mm}^2$ sichergestellt ist. Anschließend den Untergrund mit einem leistungsfähigen Industriesauger absaugen.
- Stellen und sicheres Fixieren von **Mapestrip Perimeter 50** Randdämmstreifen entlang sämtlicher Wände und aufgehender Bauteile.

- Fugenprofile/Abschlusswinkel mit **Adesilex PG 4** befestigen. Überschüssiges Harz mit **Quarzsand 0,7-1,2 mm** abstreuen. Die Höhe der Winkel ist auf die Einbaustärke abzustimmen.
- Ausbrüche, Hohllagen, Fehlstellen, Kiesnester etc. ausbauen, absaugen, grundieren mit **Primer SN** und frisch in frisch mit einem Epoxidharzmörtel aus **Primer SN** und **Quarzsand 0,4-0,8 mm** im Verhältnis 1:10 reprofiliert.
- Nicht mehr benötigte Fugen, Estrichergänzungen sowie vorhandene Risse im Untergrund mit **Primer SN** kraftschlüssig verharzen und mit Wellenverbindern armieren (Abstand ca. 20 cm). Im frischen Zustand **Primer SN** mit **Quarzsand 0,7-1,2 mm** im Überschuss abstreuen.
- Aufspachteln von **Primer SN**, eventuell gefüllt bis 1:0,5 mit **Quarzsand 0,1-0,5 mm**, Verbrauch ca. 0,7-1,0 kg/m² (je nach Rauigkeit und Unebenheit des Untergrundes). Es muss ein vollständiger Porenverschluss erreicht werden. Im frischen Zustand vollflächiges Abstreuen im Überschuss mit **Quarzsand 0,7-1,2 mm** (ca. 4-5 kg/m²). Nach Aushärtung mit einem leistungsfähigen Industriesauger absaugen. Wartezeit bis zum Auftrag von **Ultratop** ca. 24 Stunden, je nach Raumklima.

Verarbeitung von Ultratop

- Aufspachteln von **Ultratop** in einer Mindestschichtdicke von 5 mm und maximaler Schichtdicke von 40 mm mittels Stiftrakel. Anschließend texturieren mit einer flach aufgelegten Raket. Je nach Art und Intensität der Texturierung ergeben sich unterschiedliche Erscheinungsbilder der Oberfläche. Verbrauch 1,75 kg/m²/mm. Bitte achten Sie beim Einbau auf die gelieferten Chargen. Wurden mehrere Chargen angeliefert, sind verschiedene Chargen beim Anrühren zu vermischen, um Chargenunterschiede zu homogenisieren.
- Bei größeren Flächen und/oder höheren Schichtdicken empfiehlt sich eine maschinelle Verarbeitung mittels geeigneter Maschinenteknik, z.B. der Fa. Inotec. Das Ausbreitmaß zur Einstellung der korrekten Wasserdurchlaufmenge gemessen mit **MAPEI Ausbreitmaßring** beträgt nach einer Minute 24 cm. Das Ausbreitmaß ist während dem Pumpvorgang regelmäßig zu kontrollieren.
- Trocknungszeit bis zur Oberflächenbehandlung ca. 72 Stunden, je nach Schichtdicke und Raumklima.

Oberflächenbehandlung

- Nach vollständiger Trocknung leicht schleifen/polieren je nach gewünschter Optik mit Schleifgitter der Körnung 120-150 oder schwarzem Pad und der Einscheibenmaschine. Anschließend gründlich absaugen.

- Um Schlieren bei der Versiegelung zu vermeiden, ist die abgesaugte Fläche zusätzlich nebelfeucht mittels Wischmopp/Wischwiesel zu wischen, um Reststaub aufzunehmen. Tropfenbildung vermeiden, da dies zu sichtbaren Verfärbungen führt. Wartezeit vor dem Auftrag der Versiegelung mindestens eine Stunde.
- Versiegeln in 2-3 Arbeitsgängen, je nach geplanter Belastung und gewünschter Optik. Vor erstmaliger Verwendung der Produkte ist die Art der Ausführung, ob Wischwiesel, Walze oder eine Kombination aus beiden, auf einer separaten Probefläche zu testen. Auf besondere Sorgfalt bei der Oberflächenbehandlung ist zu achten; sauberes Werkzeug, Schuh-Überzieher, etc. sind zu empfehlen. Jede Verunreinigung auf der Fläche, wie Fußspuren, o.ä. bleibt sichtbar.
- Grundierung für die Versiegelung:
Der Auftrag von **Ultratop Base Coat** erfolgt unverdünnt. Applikation mit kurzflooriger Walze oder Wischwiesel und Verschlichten im Kreuzgang. Material nicht auf die Fläche schütten und Tropfen auf der Fläche vermeiden, sondern aus dem Gebinde heraus arbeiten. Walze oder Wischwiesel vorab in Wasser tränken und auswringen. Verbrauch je Arbeitsgang ca. 50-80 g/m². Je nach Saugfähigkeit des Untergrundes kann ein weiterer Auftrag bis zur gleichmäßigen Porensättigung notwendig sein.
- **Wichtiger Hinweis:** Je nach Arbeitsgeschwindigkeit, Raumklima, Flächengröße, etc. kann es bei Überlappungen der Versiegelung zu sichtbaren bleibenden Ansätzen kommen.
- Wartezeit nach dem Auftrag der Grundierung bis zum Auftrag der Versiegelung ca. 3 Stunden, je nach Raumklima.
- Versiegelung glänzend:
Der Auftrag von **Mapefloor Finish 630** erfolgt unverdünnt. Applikation mit kurzflooriger Walze oder Wischwiesel und Verschlichten im Kreuzgang. Material nicht auf die Fläche schütten und Tropfen auf der Fläche vermeiden, sondern aus dem Gebinde heraus arbeiten. Walze oder Wischwiesel vorab in Wasser tränken und auswringen. Verbrauch je Arbeitsgang ca. 75-100 g/m².
- Versiegelung matt:
Der Auftrag von **Mapefloor Finish 58 W** erfolgt unverdünnt. Applikation mit kurzflooriger Walze oder Wischwiesel und Verschlichten im Kreuzgang. Material nicht auf die Fläche schütten und Tropfen auf der Fläche vermeiden, sondern aus dem Gebinde heraus arbeiten. Walze oder Wischwiesel vorab in Wasser tränken und auswringen. Bei hohen Temperaturen kann **Mapefloor Finish 58 W** im Verhältnis 1:0,2 mit klarem, kaltem Wasser verdünnt angewendet werden. Verbrauch je Arbeitsgang ca. 100-150 g/m².
- Je dunkler der Farbton von **Ultratop**, desto größer ist das Risiko, dass Verarbeitungsspuren sichtbar bleiben, insbesondere dann, wenn zu viel **Mapefloor Finish 58 W** aufgetragen wird.
- Bitte beachten Sie ergänzend hierzu das Hinweisblatt „**Ultratop und Ultratop Loft – zementgebundene Sichtpachtelmassen**“.